

**25.04.2021 – 4. Sonntag der Osterzeit**  
**Anregung für eine Feier in der eigenen Wohnung**

**Hinweise für Feier:**

Auch wenn öffentliche Gottesdienste wieder möglich sind, können Sie sich mit der „*Liturgie für zuhause*“ auch in der eigenen Wohnung der Gottesdienstgemeinschaft unserer Gemeinden anschließen. Am Sonntag feiern wir um 10.00 Uhr Gottesdienst in Dettighofen. Vielleicht zünden Sie eine Kerze an und stellen sich vor, wer üblicherweise neben, vor und hinter Ihnen in der Kirche sitzt. Egal, wo wir feiern – Gottes Geist verbindet uns.

E: Eine\*r / A: Alle

Alle Texte können auch von einer Person gesprochen werden. Die Lieder und Gesänge aus dem alt-katholischen Gesangbuch „*Eingestimmt*.“ (ES) können durch andere Lieder oder eine Zeit der Stille ersetzt werden. Wer nicht alleine singen will, kann den Liedtext auch (laut) lesen.

**Lied** *Nun freut euch hier und überall*

**ES 420**

**Eröffnung**

E + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

**Psalmgebet** (Psalm 4 in Auswahl)

Sprechen Sie den Psalm laut. Beim Zeichen \* soll ruhig aus- und nach einer kurzen Pause wieder eingatmet werden.

E Wenn ich rufe, gib mir Antwort, \*  
Gott meiner Gerechtigkeit!

A Du hast mir weiten Raum geschaffen in meiner Bedrängnis. \*  
Sei mir gnädig und hör auf mein Flehen!

E Erkennt, dass der EWIGE sich seinen Frommen erwählt hat, \*  
der EWIGE hört, wenn ich zu ihm rufe.

A Viele sagen: „Wer lässt uns Gutes schauen?“ \*  
EWIGER, lass dein Angesicht über uns leuchten!

E Du legst mir größere Freude ins Herz, \*  
als andere haben bei Korn und Wein in Fülle.

A In Frieden leg ich mich nieder und schlafe; \*  
denn du allein, EWIGER, lässt mich sorglos wohnen.

*Stille für das persönliche Gebet*

- E Gott, das Licht deiner Weisheit erleuchtet die Irrenden,  
dass sie heimfinden zu dir.  
Hilf uns, so zu leben, dass wir nicht nur Christen heißen, sondern es auch sind.  
Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus,  
deinen Sohn, unseren Herrn und Bruder,  
der in der Einheit des Heiligen Geistes  
mit dir lebt und wirkt in alle Ewigkeit.
- A Amen.

**Lesung** (Apostelgeschichte 3,12a.13-15.17-19)

- E Lesung aus der Apostelgeschichte:  
Petrus wandte sich an das Volk:  
Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs,  
der Gott unserer Vorfahren, hat seinen Knecht Jesus verherrlicht,  
den ihr ausgeliefert und vor Pilatus verleugnet habt,  
obwohl dieser entschieden hatte, ihn freizulassen.  
Ihr aber habt den Heiligen und Gerechten verleugnet  
und die Freilassung eines Mörders erbeten.  
Den Urheber des Lebens habt ihr getötet,  
aber Gott hat ihn von den Toten auferweckt.  
Dafür sind wir Zeugen.  
Nun, Schwestern und Brüder, ich weiß,  
ihr habt aus Unwissenheit gehandelt, ebenso wie eure Anführer.  
Gott aber hat auf diese Weise erfüllt,  
was er durch den Mund aller Propheten im Voraus verkündet hat:  
dass sein Messias leiden werde.  
Also kehrt um und tut Buße, damit eure Sünden getilgt werden.  
So weit die Worte der Lesung.
- A Gott, dem Herrn, sei Dank.

**Lied** *Surrexit Dominus vere*

**ES 422**

**Evangelium** (Lukas 24,35-49)

- E + Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas:  
A Ehre sei dir, o Herr.
- E Die beiden Jünger, die von Emmaus zurückgekehrt waren,  
erzählten den Elf und die mit ihnen versammelt waren,  
was sie unterwegs erlebt und wie sie Jesus erkannt hatten, als er das Brot brach.

Während sie noch darüber redeten,  
trat er selbst in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!  
Sie erschrakten und hatten große Angst,  
denn sie meinten, einen Geist zu sehen.  
Da sagte er zu ihnen: Was seid ihr so bestürzt?  
Warum lasst ihr in eurem Herzen Zweifel aufkommen?  
Seht meine Hände und meine Füße an: Ich bin es selbst.  
Fasst mich doch an und begreift:  
Kein Geist hat Fleisch und Knochen, wie ihr es bei mir seht.  
Bei diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und Füße.  
Als sie es aber vor Freude immer noch nicht glauben konnten  
und sich wunderten, sagte er zu ihnen: Habt ihr etwas zu essen hier?  
Sie gaben ihm ein Stück gebratenen Fisch; er nahm es und aß es vor ihren Augen.  
Dann sagte er zu ihnen: Das sind meine Worte,  
die ich zu euch gesprochen habe, als ich noch bei euch war:  
Alles muss in Erfüllung gehen, was im Gesetz des Mose,  
bei den Propheten und in den Psalmen über mich geschrieben steht.  
Darauf öffnete er ihren Sinn für das Verständnis der Schriften.  
Er sagte zu ihnen: So steht es geschrieben:  
Der Messias wird leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen  
und in seinem Namen wird man allen Völkern Umkehr verkünden,  
damit ihre Sünden vergeben werden.  
Angefangen in Jerusalem, seid ihr Zeugen dafür.  
Und siehe, ich werde die Verheißung meines Vaters auf euch herabsenden.  
Ihr aber bleibt in der Stadt, bis ihr mit der Kraft aus der Höhe erfüllt werdet!

So weit die Worte des heiligen Evangeliums. Es sind Worte ewigen Lebens.

A Lob sei dir, Christus.

### **Stille – Nachdenken/Austausch über die biblischen Texte**

Welches Wort ist mir besonders im Gedächtnis geblieben? Was habe ich nicht verstanden? Woran habe ich mich gestört? Was hat mich getröstet? Was hat mir Mut gemacht?
--

E Sitzenbleiben ist nicht schön. Wenn man in der Tanzstunde nicht aufgefordert wird. Wenn man im Sportunterricht als letzter in die Mannschaft gewählt wird. Wenn man ein Schuljahr wiederholen muss. Sitzenbleiben ist nicht schön. Wahrscheinlich können Sie diese Einschätzung teilen. Wahrscheinlich fragen Sie sich aber auch, was das mit dem heutigen Evangelium zu tun haben soll.

Ich will Sie nicht lange auf die Folter spannen: Es ist der letzte Vers, den wir eben gehört haben, in dem Jesus seinen Jüngerinnen und sagt, dass sie in Jerusalem bleiben sollen – wörtlich: sitzen bleiben sollen – bis sich Gottes Verheißung an ihnen erfüllt. Wer in der Schule sitzenbleibt, muss in den meisten Fällen mehr lernen, noch einmal lernen, vielleicht auch anders lernen. Ganz ähnlich auch hier: Jesus will, dass seine Freundinnen und Freunde lernen, was das sein könnte: Auferstehung.

In der Erzählung spiegelt sich die Erfahrung der Menschen, für die der Evangelist Lukas seine Sicht auf das Leben Jesu und die Entstehung der ersten Gemeinden geschrieben hat. Im Umfeld des Lukas gab es wohl Menschen, die sich die Auferweckung des Gekreuzigten nicht nur nicht vorstellen konnten (wer könnte das schon?!), sondern sie klar bestritten und so für große Unruhe unter den Gläubigen sorgten. Menschen, die sagten: Ihr habt euch das alles bloß eingebildet, ihr habt Geister gesehen, seid einer Illusion aufgesessen. Ihnen setzt der Evangelist seine – zugebenermaßen – massive, drastische Schilderung entgegen. Er wirbt dafür, sich auf den Glauben an die Auferweckung Jesu einzulassen. Deshalb ist ihm die Kontinuität mit dem Gekreuzigten so wichtig, deshalb die Beschreibung der Hände und Füße. Deshalb auch die Erwähnung von Fleisch und Knochen: Wie Adam im Garten Eden in Eva erkennen die Jünger in Jesus Bein von ihrem Bein und Fleisch von ihrem Fleisch. Der Auferstandene gehört zu ihnen, ist aufs engste mit ihnen verbunden. Deshalb – zu guter Letzt – auch das Essen des Fisches: Wie unzählige Male davor isst Jesus mit den Seinen, schafft Gemeinschaft beim Mahl – die Apostelgeschichte wird später davon berichten, dass sich Petrus und die anderen Jünger als diejenigen begreifen, die nach der Auferstehung mit Jesus gegessen und getrunken haben.

Zur konkret-leiblichen Begegnung mit dem Auferstandenen kommt noch etwas Zweites hinzu. Jesus sagt zu seinen Jüngern: *„Das sind meine Worte, die ich zu euch gesprochen habe, als ich noch bei euch war: Alles muss in Erfüllung gehen, was im Gesetz des Mose, bei den Propheten und in den Psalmen über mich geschrieben steht.“* Das erinnert nicht zufällig an den Anfang des Buches Deuteronomium: *„Das sind die Worte, die Mose vor ganz Israel gesprochen hat.“*

Wie Mose in der Wüste dem Volk die Tora erklärt, Gottes Weisung für das Leben in der Freiheit, so erklärt Jesus noch einmal und noch einmal anders, was es mit ihm, seinem Leiden, Sterben und Auferstehen auf sich hat. Er will, dass seine Freundinnen und Freunde verstehen. Er öffnet ihnen den Verstand, nachdem er zuvor schon die Herzen der beiden Jünger auf dem Weg nach Emmaus in Brand gesetzt hatte. Er deutet sein Geschick im Licht der Heiligen Schrift Israels, unseres Alten Testaments; wird von verfolgten Propheten gesprochen haben, von vielfältigen Rettungserfahrungen am dritten Tag einer Katastrophe und vom dem Gott, der sich als Gott der Lebenden erweist.

Schwirrt Ihnen auch der Kopf? Ich weiß ja, was ich vorbereitet habe, und bin trotzdem beinahe erschlagen von der Fülle dessen, was in den wenigen Sätzen unseres Evangeliums steckt. Den Jüngerinnen und Jüngern damals ging es sicherlich nicht anders. Die Botschaft von der Auferstehung ist nichts, was sich einmal hören und sofort verstehen ließe. Deshalb lässt Jesus seine Freunde sich setzen, hören und lernen. Aus der Apostelgeschichte, die uns ja auch der Evangelist Lukas überliefert hat, erfahren wir, dass das Sitzenbleiben der Jünger 40 Tage gedauert hat – wie die 40 Jahre des Lernens für Israel in der Wüste, bevor es in das gelobte Land einziehen konnte.

Die Jünger blieben in Jerusalem sitzen und warteten auf die Kraft aus der Höhe, auf die Ausgießung des Heiligen Geistes, der lebendig macht und die Herzen verwandelt. Und so sind auch wir versammelt um den Auferstandenen, um von ihm zu lernen; um immer tiefer zu verstehen, wer er für uns sein will und wohin er uns führen will. Er ruft uns an seinen Tisch und hält mit uns Mahl; er teilt unser Leben und Sterben und geht uns über in Fleisch und Blut – bis wir ganz verwandelt sind in sein Bild.

**Lied** *Jesus lebt, mit ihm auch ich*

**ES 429**

**Glaubensbekenntnis**

**ES 6**

### **Fürbitten**

E Beten wir für die eine Kirche Gottes in der Vielfalt der Konfessionen; für alle, sich auf ihre Taufe, Firmung und Erstkommunion vorbereiten:

Beten wir für alle, die Verantwortung für Frieden und Gerechtigkeit tragen:

Beten für alle, die nicht an die Auferstehung glauben können:

Beten wir für die Einsamen und Kranken, die Traurigen und Verzweifelten:

Beten wir für alle Opfer von Krieg und Gewalt, von Hunger und Naturkatastrophen, in Myanmar, Belarus und überall auf der Welt:

Beten wir für die unsere verstorbenen Angehörigen, Freundinnen und Freunde:

### **Vaterunser**

### **Segensbitte**

E Es segne, behüte und begleite uns der barmherzige und treue Gott:  
+ Der Vater und der Sohn und der Heiligen Geist.

A Amen.

**Lied** *Wir gehen ins gelobte Land*

**ES 416, 1-4**